

Ersteinst Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend
bei der Expedition 1 Mr. 15 Pf.
bei den Filial-Expeditionen in N. Marsberg u. Brilon
1 Mr. 25 Pf. und durch die Post bezogen 1 Mr. 45
Pf. vierteljährlich. Inserate und Anzeigen wer-
den mit 10 Pf. die 1-spaltige Petitzeile oder deren
Raum berechnet. Anzeigen, welche gleichzeitig in
den bei uns erscheinenden „Sauerländischen Anzeiger“,
ausgenommen werden sollen, kosten für beide Blätter
nur 15 Pf. die 1-spaltige Petitzeile oder deren Raum.

Amtes Kreisblatt
für den
Kreis Brilon.

Briefe und Gelder für die Redaktion oder Ex-
peditio dieses Blattes werden portofrei unter der
Adresse „Sauerländischer Anzeiger und amtliches
Kreisblatt“ erbeten.

Unsere Filial-Expeditionen für Nieder-
marsberg und Brilon, sowie sämtliche
Annoncen-Expeditionen nehmen Anzeigen für
den Anzeiger entgegen.

Dem Anzeiger wird unentgeltlich beigegeben: Wöchentlich, Sonnabends, das „Illustrierte Unterhaltungsblatt“

Amtes.

Zur Wahl der Wahlmänner für die bevorstehenden Wahlen zu dem Hause der Abgeordneten ist Termin auf
Donnerstag, den 27. October 1898 von Morgens 9 Uhr ab
bestimmt.

Indem hierzu sämtliche Urwähler des hiesigen Kreises berufen werden, bringe ich die Urwahlbezirke, die Namen der Wahlvorsteher und
deren Stellvertreter sowie die für das Wahlgeschäft bestimmten Wahlorte und Locale nachstehend zur öffentlichen Kenntniss.

Nr.	Urwahlbezirk.	Gemeinden, welche dazu gehören.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahlort und Wahllocal.	Zahl der zu wählenden Wahlmänner.
1	Brilon	1. Stadt Brilon I. Bezirk	Bürgermeist. Schomberg	Gastwirth Lohmann	Brilon 1. Mädchenschule	6
2	"	2. " " II. "	Kaufmann Schlüter	Apotheker Göhaus	Brilon 1. Knabenschule	6
3	"	3. " " III. "	Kaufmann Barnhagen	Auktions-Commis. Hüser	Brilon 4. Mädchenschule	6
4	Obernarsberg	Stadt Obernarsberg	Bürgermeister Fehling	Beigeordn. Wiegmann	O. Marsb. Städt. Verwaltungsb.	4
5	Winterberg	Stadt Winterberg	Bürgermeister Steinrück	Beigeordneter Frey	Winterberg Städt. i. Schulh.	5
6	Bigge	Bigge, Hellmeringhausen	Vorsteher Blugge	Vorsteher Kräling	Bigge Knabenschule	4
7	Altenbüren	Altenbüren, Antfeld, Eshoff, Grimlinghaus.	Vorsteher Nieder	Postagent Ferd. Henne	Altenbüren Mädchenschule	4
8	Affinghausen	Affinghausen, Bulmeringhausen	Vorsteher Stappert	stellv. Vorsteher Schmidt	Affinghausen Knabenschule	4
9	Bruchhausen	Bruchhausen, Elleringhausen	Vorsteher Meyer	Vorsteher Körner	Bruchhausen Knabenschule	4
10	Brunstappel	Brunstappel, Elze, Wiemeringhausen	Vorsteher Körner	Vorsteher Beule	Brunstappel Schulhaus	5
11	Olberg	Olberg	Vorsteher Körner	Posthalter Pabberg	Olberg Knabenschule	4
12	Siedlinghausen	Siedlinghausen	Vorsteher Pieper	Kaufmann F. A. Schulte	Siedlinghausen Knabenschule	3
13	Thülen	Thülen, Koesenbeck, Radlinghaus, Rehden	Vorsteher Leisop	B. Kleff	Thülen Schulhaus	5
14	Meßinghausen	Meßinghausen, Bontfischen, Hoppecke	Vorsteher Kleff	Ackerer Heinrich Pinten	Meßinghausen Schulhaus	5
15	Madfeld	Madfeld	Vorsteher Schuler	Ackerer Heinrich Schulte	Madfeld Schulhaus	4
16	Niederlme	Niederlme, Oberlme, Herrschaft Alme	Vorsteher Schwärze	Reitmeister Tiedlenborg	Niederlme altes Schulhaus	4
17	Scharfenberg	Scharfenberg, Niren, Wülte	Vorsteher Siebert	Gastwirth C. Schmier	Scharfenberg Schulhaus	3
18	Niedermarsberg	1. Stadt N. Marsberg I. Bezirk	Amtmann Petrasch	Justitarrath Rath	Niedermarsberg Amtsbureau.	4
19	"	2. " " II. "	Sanitätsr. Dr. Rubarth	Schreiner. Hoffmann	" Gasth. Glocke-Pölmann	5
20	"	3. " " III. "	Hüttendirektor Kleffner	A. Knippich	" Gasthaus Plitt	5
21	Erlinghausen	Erlinghausen, Uldorf	Vorsteher Ballmeier	Landwirth Joh. Moers	Erlingh. Wohn. d. Wahlvorst.	3
22	Heddinghausen	Heddinghausen, Leitmar, Canstein	Vorsteher Schröder	Landw. Joh. v. Canstein	Heddinghaus. " " "	3
23	Giershagen	Giershagen, Bornstosen	Vorsteher Schmidt	Gastwirth Joh. König	Giershagen " " "	6
24	Pabberg	Pabberg, Helmringhausen	Vorsteher Luckey	Landwirth Wilh. Siebers	Pabberg " " "	3
25	Beringhausen	Beringhausen	Vorsteher Gerlach	Schlosser H. Gerbracht	Beringhaus. " " "	3
26	Wedebeck	1. Stadt Wedebeck I. Bezirk	Amtmann Frey	Amtsbeigeordn. Schäfer	Wedebeck Schulhaus	4
27	"	2. " " II. "	Hauptlehrer Schulte	Aukt.-Commis. Debray	Wedebeck " " "	3
28	Dreislar	Dreislar, Berge, Medelon	Vorsteher Imöhl	Wirth Joh. Schmidt	Dreislar Schulhaus	3
29	Deisfeld	Deisfeld, Küstelberg, Reisinghausen.	Vorsteher Frele	Lehrer Senger	Deisfeld " " "	3
30	Düdinghausen	Düdinghausen, Oberlöschborn	Vorsteher Bichte	Lehrer Peters	Düdinghausen " " "	3
31	Hallenberg	Stadt Hallenberg	Amtmann von Olfers	stellv. Vorst. Schnorbusch	Hallenberg " " "	4
32	Hesborn	Hesborn, Braunschhausen	Vorsteher Guntermann	Vorsteher Böhmcke	Hesborn " " "	3
33	Büsch	Büsch, Liesen	Vorsteher Tielke	Vorsteher Harbede	Büsch " " "	3
34	Grönebach	Grönebach, Hildfeld, Elleringhausen, Alt-	Vorsteher Pabberg	Vorsteher Platte	Grönebach " " "	3
35	Niedersfeld	Niedersfeld, Silbach, Laftenberg	Vorsteher Hankeln	Vorsteher Lütken	Niedersfeld " " "	3

Brilon, den 29. September 1898.

Der Königl. Landrath

In Vertretung: Der Kreis-Deputirte Carpe.

Bestellungen

auf den Anzeiger für das mit dem
1. d. Mts. begonnene 4. Quartal
1898 werden in bekannter Art zu
machen gebeten. Die Expedition.

* Die Geschäftslage in den
Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Für Deutschlands Industrie und Landwirth-
schaft ist es ungemein wichtig, die Gestaltung
der wirtschaftlichen Lage der Vereinigten Staa-
ten von Nordamerika scharf im Auge zu fassen,
denn die großartige Produktion Amerikas an
Getreide und Blech, Eisen, Stahl und Maschinen
aller Art zeigt uns die große Nordamerikanische

Republik als den größten und gefährlichsten
Konkurrenten auf dem Weltmarkt. Dabei ist
aber in diesem merkwürdigen Lande mit ganz
seltsamen wirtschaftlichen und politischen Wider-
sprüchen und Ueberraschungen zu rechnen. Wird
doch gerade jetzt aus Amerika von einem räthsel-
haft stillen Geschäftsgange in den westlichen
Staaten und dagegen von einem sehr flotten
in den östlichen Staaten der Union berichtet.
Ganz besonders groß ist der Aufschwung Amerikas
auf dem Eisen- und Stahlmarkt, sowie auch in
der Maschinen-Industrie. Die Aufträge für
Eisen und Stahl sind äußerst umfangreich und
Gusseisen behauptet eine hervorragende Stelle,
da die Bestellungen von Röhren äußerst ergiebig
sind. Die Gießereien sind bis zur höchsten Höhe
ihrer Leistungsfähigkeiten beschäftigt. Auch die
Lage des amerikanischen Handels nach außen ist
in starker Zunahme begriffen. Große Kapitalien
wenden sich der Anlage auf den durch den Krieg
den Vereinigten Staaten kommerziell näher ge-
brachten Ländern zu. Die Bildung von gelb-

kräftigen Syndikaten zur Erweiterung des Außen-
handels ist in der Zunahme begriffen, besonders
mit Rücksicht auf den Handel mit den westindischen
Inseln. Die Gold-Einfuhr wird allem Anschein
nach beträchtlich sein. Die Betriebsergebnisse
der Eisenbahnen halten sich auf einer Höhe, welche
diese Institute in gesunder Lage hält und den
Landinhabern und Actionären vorzügliche Aus-
sichten auf Gewinn gewährleistet.

Nun kündigt aber ein hervorragender Kenner
der amerikanischen Verhältnisse, Herr Simon
W. Panauer, einen demnächst bevorstehenden
politischen Umschwung in den Vereinigten Staa-
ten von Nordamerika an, der auch nicht ohne
Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse
Amerikas bleiben dürfte. Die Politik des Prä-
sidenten Mac Kinley und seiner republikanischen
Partei hat sich anlässlich des Krieges mit Spanien
in Bezug auf die Verwaltung der Kriegs-Ange-
legenheiten unglaubliche Blößen gegeben. Der
ganzen amerikanischen Nation hat sich jetzt eine
ungeheure, mit Schmerz und Bitterkeit erfüllte

Entrüstung bemächtigt beim Anblick der nicht durch Feindeshand, sondern durch Mangel an Vorräthen decimierten Regimenter, die kürzlich in die Heimath zurückgebracht wurden, nachdem sie erst vor einigen Wochen in Lebensmuth und Manneskraft, begleitet von den Hoffnungen ihrer Familien, die heimischen Gestade verlassen hatten. Scham und Wuth füllen republikanische und demokratische Herzen bei dem Anblick der zu Skeletten und Invaliden reducirten Brüder, die patriotischen Herzens als Freiwillige eintraten, um der spanischen Miswirthschaft ein Ende zu machen, wie es die öffentliche Stimme der amerikanischen Nation verlangte. Es wird danach anzunehmen sein, daß die im November stattfindenden amerikanischen Wahlen die republikanische Partei von der Regierung verdrängen und wahrscheinlich die demokratische an das Ruder bringen werden. Die demokratische Partei hat aber wahrscheinlich ein ganz anderes Wirthschafts-Programm als die republikanische und hallozt vor allen Dingen nicht den hohen Schutzgöllen.

Herbstbetrachtung.

— Vorbei ist die Sommerglut und Vogelsang. Die Scheunen sind gefüllt mit den Erzeugnissen des Sommers. Geerntet sind die Saaten, nicht mehr beugen sich im säuselnden Sommerwinde die vollen Aehren, über Stoppeln jagt der ungefühme Sturmwind dahin. Verklungen ist in Feld und Wald das Gewirke und Gesumme, jirp-jirp vernimmt das Ohr nicht mehr. Verlassen haben uns unsere Sommergäste, die Singvögel. Die Ameisen arbeiten schon fleißig und tragen emsig, wie viele andere Thiere, Winter-vorräthe in ihre Erdpaläste. Nicht mehr fliegt die Biene von Blume zu Blume, um den süßen Saft einzusaugen, denn dahin ist Rosenduft und Blumenpracht. Verblüht sind am Rande der Bäche und Teiche die farbigen Blüthen. Immer öder wird es in der Natur. Noch blüht vielleicht im Verborgenen ein Blümchen, doch auch dieses wird der rauhe Herbstwind knicken. Das prächtige Laub der Bäume verwelkt, eine Beute des Windes, der nicht ruht, bis lahl die Bäume ihre Aeste zum Himmel ausstrecken. Einem Stöhnen und Aechzen gleicht es, wenn der Nord über die Gipfel der Bäume dahinfegt und die Aeste entlaubt. Es ist kalt geworden, der Sommerüberzieher wird bald nicht mehr genügen; man muß ernstlich daran denken, sich wärmere Kleider anzuziehen. In den Zimmern kommt der Ofen wieder zu seinem Rechte, der schwarze Gefelle, an den wir uns jetzt wieder gewöhnen müssen und an den wir uns ja auch ganz gern gewöhnen, denn — vorüber die blühende goldene Zeit, vorüber die Tage der Rosen!

Herrn Elsners 7 Kinder.

Humoreske von Arthur Noehl.

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Damit drehte sich der empörte Vater um und ließ den leeren Novellisten stehen. Herr Elsner sah, wie er sich zu Fräulein Grete hinüberbewegte, sie an sich heranziehend und ihr voll Entrüstung eine Mittheilung machte, die das Mädchen gluthroth und leichenblau färbte, und sie aus allen ihren Himmeln zu reißen schien. Er sah in dem hilflosen Blick, den sie bei den Worten ihres Vaters ins Leere bohrte, ihren Schmerz und seine Verurtheilung, aber er wußte nicht, wie er sich von dem falschen Verdacht, der ihm sein Lebensglück zu zerstören drohte, reinwaschen konnte.

Er war so entschieden von ihrem Vater abgefertigt worden, daß ihm der Muth fehlte, sich ihm zu einem erneuten Versuch, die Situation aufzuklären, zu nähern. Er mußte fürchten, daß der alte Herr ihn gar nicht anhören würde, oder gar ohne Rücksicht auf seine Umgebung gegen ihn ausfallend werden und ihn vor aller Welt kompromittiren könnte, und doch mußte die Sache aufgeklärt werden. Fräulein Grete mußte — und zwar das heute noch auf dem Ball und eh-

sie morgen vielleicht schon nach Dresden heimreiste, erfahren, daß er kein Witwer und kein geschiedener Mann und auch kein Vater von sieben Kindern war. Sie mußte erfahren, daß er frei war, frei wie der Vogel in der Luft, ehe er sich sein Nest gebaut hat, und daß er sie liebte! Und dazu mußte er sich, wenn es nicht anders sein konnte, auch zu dem beschämenden Geständnis bequemen, wie der unselige Matel, wenn es ein Matel war, Vater von sieben Kindern zu sein, auf ihn gekommen. Er war zu jeder Beichte und zu jeder Reue bereit, nur wußte er nicht, wie er sich nach der Niederlage, die ihm für immer jede Zählung mit ihr und ihrem Vater abgeschnitten zu haben schien, bei ihr Gehör verschaffen konnte.

Er irrte eine Weile rathlos und verzweifelt durch den Saal, sich hinter Blumen-Decorationen und glücklich lachenden Menschen, verschämt wie ein armer Sünder sich vor der Einen verbergend, die er doch nicht aus dem Auge ließ. Er sann und sann, wie sich das unglückselige Mißverständnis auflösen ließ. Plötzlich tauchte in dem glänzenden Ballgewirr die Gestalt eines alten Bekannten vom Spreerande vor ihm auf. Es war der Chef-Redakteur eines renommierten Berliner Journalen.

„Hör, Paulchen, was machen Sie für ein trübseliges Gesicht?“ rief ihm der Journalist

Politische Nachrichten.

Berlin. Der vom Kaiser in Oeynhausen angekündigte Entwurf eines verschärften Arbeiterschutzgesetzes soll keineswegs eine Verschärfung der Strafbestimmungen des § 153 der Gewerbeordnung bezwecken, wie es neuerdings hieß. Vielmehr würde der signalisirte Gesetzentwurf, wie die Münchener „Allg. Zeitung“ erfahren haben will, in specialisirten Bestimmungen zum Schutze der persönlichen Freiheit auf dem Gebiete der allgemeinen Strafgesetzgebung bestehen. — Die vom Staatssecretär des Reichsamts des Innern, Grafen Posadowsky für die nächste Reichstags-session in Aussicht gestellte Gewerbenovelle wird dem Vernehmen nach weitere Ausführungen der Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches und des Handelsgesetzbuches enthalten, besonders die Verhältnisse der Handlungsgehilfen regeln und ferner Erleichterungen in Bezug auf die Concessionirung gewerblicher Anstalten ausprechen.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kultusminister beabsichtigt, zur Wiederbelebung der früher verbreiteten Familiensitte und zur Förderung der vaterländischen Medaillenkunst eine Lauf-Medaille oder Plakette ausführen zu lassen und schreibt zu diesem Zwecke einen Wettbewerb für preussische und in Preußen lebende andere deutsche Künstler aus. Für den besten Entwurf sind 2000 Mark ausgesetzt; ferner hat das Preisgericht noch 3000 Mark zur Verfügung gestellt, um weitere Preise zu vertheilen.

— Dem langjährigen Kammerdiener des Fürsten Bismarck, Pinnow, ist vom Kaiser eine Vortierstelle im Schloß Bellevue bei Berlin verliehen worden. Pinnow wird diese Stellung Anfangs Oktober antreten.

— Die Einwanderung nach Amerika, welche durch den Krieg unterbrochen worden war, hat nunmehr nach Einstellung der Feindseligkeiten wieder begonnen. In großen Scharen haben die Schiffe wieder Auswanderer nach den Gestaden der neuen Welt gebracht. Unter den 2000 Einwanderern der letzten Wochen nehmen die Deutschen mit 331 die zweite Stelle ein. Das größte Kontingent stellt Italien, die kleinste Zahl von Auswanderern England, nämlich nur 245. In den nächsten Tagen wird ein weiterer Zug von 11000 Auswanderern erwartet.

Paris. Ein Mitglied des Kassationshofes erklärte einem Mitarbeiter des „Matin“, der Kassationshof werde behufs gründlicher Prüfung der Revisionsfrage verlangen, daß Dreyfus nach Frankreich zurückgebracht und hier verhört werde. — Der „Figaro“ meldet aus Cayenne: Dreyfus

weiß nichts von den Vorzügen in Frankreich, selbst den Wächtern wurde verboten, Zeitungen zu lesen. — Frau Carnot, die Wittwe des ermordeten Präsidenten der französischen Republik, ist auf Schloß Presles gestorben.

— Es erscheint nun sicher, daß Dreyfus binnen Kurzem nach Frankreich zurückkehren wird. Wie ein Telegramm aus Cayenne meldet, ist der französische Kreuzer „Dubourdieu“ bei den Azoren im Salut vor Anker gegangen. Das Kriegsschiff kann dort keine andere Aufgabe haben, als Dreyfus an Bord zu nehmen. Der Generalprokurator des Kassationshofes Manau hat die Untersuchung des Dreyfus-Dossiers beendet und dasselbe gestern Nachmittag dem Vorsitzenden der Kriminalkammer Voew zugestellt.

Brüssel. Die interparlamentarische Friedenskonferenz, welche hier zusammentrat und etwa hundert Parlamentarier aller Länder umfaßt, sandte eine Glückwunschsdepesche an den Zaren wegen seiner Friedensinitiative.

London. Wie das Reutersche Bureau erzählt, erhielt das Auswärtige Amt ein Telegramm vom Gesandten in Peking, Sir Macdonald, welches meldet: Ein Mitglied der Gesandtschaft, Mortimore, wurde, als er mit seiner Gemahlin nach Hause zurückkehrte, von den Chinesen angegriffen, beleidigt und mit Steinen beworfen. Im weiteren Verlauf des Tages wurden amerikanische Missionare und der chinesische Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft in ähnlicher Weise angegriffen, wobei letzterer einen Rippenbruch erlitt. — In Peking herrscht gefährliche Stimmung. Der Gesandte meldet, er habe wegen der Beschimpfung sehr energische Vorstellungen bei der chinesischen Regierung gemacht.

Mittheilungen aus dem Kreise

* Brilon, 2. Okt. Dem Gendarmerie-Oberwachtmeister Herrn Carl hier selbst war es am gestrigen Tage vergönnt, auf eine 25jährige Dienstzeit zurückzublicken. Von vielen Seiten sind dem Jubilar Glückwünsche dargebracht und die ihm unterstellten Gendarmen des hiesigen Kreises haben ihrer Verehrung für ihren Vorgesetzten auch dadurch Ausdruck gegeben, indem sie ihm einen prachtvollen Säbel als Geschenk überreichten. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch recht lange im Dienste des Staates thätig zu sein!

Brilon, 3. Okt. Auf recht einfache Weise hat sich ein beim Bahnbau beschäftigter auswärtiger Arbeiter

tiger Arbeiter verschaffen gem. Mädchen, das nen Weidelam aus der Dan ausbrach, trefe Seider ist es n zu ermitteln.

Niederma Bahnhofs wirth angekauft hat Königl. Eisen geschrieben, un am 10. Oktob

Bredela hier selbst ist übertragen.

— Die Ha Niedersfeld, eta am 1. Oktober haben hierhal abgehalten. B abgehaltene Ber gegeben haben. gespannt.

Provin

— Die Gel Poppelndorf ei meieramt an. lichen Familien Dieser dankte u „Auf Wiederseh Marienwe ber der Unterb ächtig ist, wur

— Eine bel dem altbewährte führten Handarb jogen. In best in erweiterter Umschlage präse Nummer des n Besirn unter der and Haushaltung was wir geleh dem Blatte viele Redaktion und V am nur das Be nement auf da ältesten aller E Pandarbeiten —

„Ich denke, betroffen über d „Und daß i Der Journalist „Wer kann Wie, wenn S wären. Wäre d „Aber ich r Doktor, Sie soll mir den Gefallen Herrn Wärter Angelegenheit, d hm zu sprechen, daß ich nicht ver war und nicht aben.“

Der Journali er schob die F Elsner in seiner is zu dem Pul „Mensch!“ r Ober aber waru „Weil ich F doktor, und ihr kte, weil er gla indern.“

(S

hängen in Frankreich verboten, Zeitungen, die die Wirtin des ex-französischen Republikaners.

er, das Dreyfus binnen rückkehren wird. Wie er meldet, ist der französische "Le Figaro" bei den Joles in den. Das Kriesschiff gab haben, als Dreyfus. Der Generalprokurator anau hat die Unter- rs beendet und dasselbe ständigen der Krim-

parlamentarische Frie- usammmentrat und etwa aller Länder umfaßt, he an den Zaren wegen

Reutersche Bureau er- e Amt ein Telegramm Sir Macdonald, wel- d der Gesandtschaft, mit seiner Gemahlin n den Chinesen ange- einen beworfen. Im wurden amerikanische he Sekretär der ame- ähnlicher Weise an- en Rippenbruch erlitt. fährliche Stimmung. habe wegen der Be- vorstellungen bei der ht.

Dem Kreise

Dem Gendarmerie- el hieselbst war es auf eine 25jährige Bon vielen Seiten he dargebracht und armen des hi-figen ng für ihren Vorge- t gegeben, indem sie el als Geschenk über- ilar vergönnt sein, des Staates thätig f recht einfache Weise beschäftigter auswär-

sich nicht? Fehlt im Saal? Wem er schönen Kollegin en, dem alten Herrn seinen freundlichen welch rückfichtslose Oder wollen Sie dener Verleger, der an der Thüre neben lein steht, bekannt

wie einen Rettungs- nalisten. "Nieß er hervor. ist der Herausgeber u ich Sie zu ihm n Geschäftchen dabei

e nur, oder wenn aber muß ich Sie en."

meiner Macht liegt, Kollegen neroßs an

wahr, meine Ver- ? Wir verkehren Jahren. Sie wissen rathest bin?"

tiger Arbeiter gestern Morgen sein Frühstück zu verschaffen gewußt. Derselbe riß einem kleinen Mädchen, das die Küche zu dem am Hofloß belegen Weidelpamp treiben wollte, das Butterbrod aus der Hand und als das Kind in Weinen ausbrach, versetzte ihm der Bursche noch Ohrfeigen. Leider ist es nicht gelungen, den rohen Menschen zu ermitteln.

Niedermarsberg. Nachdem der bisherige Bahnhofswirth Menzel, welcher sich in Pyrmont angelaut hat, die Wirtshauschaft gekündigt, hat die Königl. Eisenbahndirektion Kassel dieselbe neu ausgeschrieben, und findet die Eröffnung der Gebote am 10. Oktober statt.

Bredelar. Dem Herrn Forstmeister Grebe hieselbst ist die Oberförsterstelle Hofgeismar übertragen.

Die Handelsleute von Sieblinghausen und Niedersfeld, etwa 300 an der Zahl, beabsichtigen, am 1. Oktober in einen Streik einzutreten und haben hieselbst bereits mehrere Versammlungen abgehalten. Veranlassung dazu soll eine in Hagen abgehaltene Versammlung von Senfensabrikanten gegeben haben. Auf den Ausgang ist man sehr gespannt.

Provincial-Nachrichten.

Die Geburt seines 25. Kindes meldete in Poppelndorf ein Maschinist auf dem Bürgermeisterrat an. Der Beamte händigte dem glücklichen Familienvater den betreffenden Schein aus. Dieser dankte und empfahl sich mit den Worten: „Auf Wiedersehen!“

Marienwerder. Oberpostassistent Reimer, der der Unterschlagung und Briefberaubung verdächtig ist, wurde verhaftet.

Literarisches.

Eine bedeutende Umwandlung hat sich mit dem altbewährten, seit Jahren aufs beste eingeführten Handarbeitsblatt „Die Arbeitsstube“ vollzogen. In besserer, vorzüglicherer Ausstattung, in erweitertem Umfange, in neuem, effektvollem Umschlage präsentiert sich die erste (Oktober-) Nummer des nunmehr 28. Jahrgangs seinen Lesern unter dem neuen Titel: „Die Arbeitsstube und Haushaltungsschule.“ Es wird, nach allem, was wir gesehen haben, die elegante Ausstattung dem Blatte viele neue Freunde zuführen, zumal Redaktion und Verlag zusammengearbeitet haben, um nur das Beste zu bieten. Ein Probeabonnement auf das 1. Quartal 1899 — dieses ältesten aller Spezialblätter auf dem Gebiete der Handarbeiten — kostet nur 1 Mark und kann

dasselbe durch jede Buchhandlung, oder vom Verleger (O. de Liagre, Leipzig, Georgenstr. 20 b) bezogen werden. Desgleichen versandt leichtge- nannter Verlag gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken gern zwei Probenummern gratis und franko.

Buntes.

(Renommage.) Gast: „Auf dieser Speise- tarte ist ja alles gestrichen!“ — Kellner: (ihm ins Ohr flüsternd): „Im Vertrauen — Renom- mage — die zwei Speisen, die noch zu haben sind, waren überhaupt die einzigen, die wir hatten!“

(Kindermund.) Tante (welche sich für gewöhnlich schminkt und pudert): „Komm, Fräule, laß De jetz wascha, daß De schön bist.“ — Fräule: „Tante! Warum bist Du denn net schön, wenn De g'wascha bist?“

(Gut berient.) Aktuar: „Ihr Alter ist 20 Jahre? — Das ist doch unmöglich!“ — Dame: „Sie haben mich wohl für jünger gehalten?“

(Ein schüchterner Herr.) Dame: „Wie schüchtern sind doch manche Herren! Begegne ich kürzlich einem hübschen jungen Manne, lasse absichtlich mein Taschentuch fallen, er hebt es auf, und behält's!“

(Aus Kindermund.) Die Mutter warnt: „Kind, Du darfst nicht fordern! Ich gebe Dir von selbst!“ Als die Speise aber gar zu verlockend, flüstert das Kind zaghaft: „Ach, liebe Mama, gib mir doch von selbst!“

(Zimmer Kaufmann.) Vater (zum Bräutigam seiner Tochter, der die Verlobung rückgängig machen will): „Nein, mein Vetter, selbst- ausgesuchte Ware wird bei mir nicht zurückge- nommen.“

Albumblätter.

Hast Du das Deine recht gethan, Was gehn Dich der Leute Reden an. Wer für alles gleich Dank begehrt, Der ist des Dankes selten wehr. Daß sie nur spotten, laß sie nur schelten, Das von Gold ist, das wird schon gelten.

Hell Gesicht bei trüben Dingen, Und bei frohen still und ernst — Und gar viel wirst Du vollbringen.

Aus der Zeit Wilhelms III.

des vormaligen Königs von Holland (†1877), erzählt das bekannte Familienblatt „Illustrierte Chronik der Zeit“ folgende ergötzliche Geschichte:

Der König ging im Jahre 1870 ernstlich mit dem Gedanken um, Preußen den Krieg zu erklären. Man erzählte sich in Haag damals allgemein, daß der König die Kriegserklärung bereits in seinem Schreibtisch liegen habe. Bei der Größe der Gefahr, welcher Holland durch diese Politik entgegenging, entschloß sich der frühere Ministerpräsident Thorbecke, ein ernstes Wort mit dem König zu reden. Thorbecke war trotz seiner großen Verdienste dem König indessen sehr unsympathisch. Besonders mißfiel Wilhelm III. die unerwartete Ruhe, welche Thorbecke als echten Holländer niemals verließ.

An jenem Tage der Unterredung trat Thorbecke mit feierlicher Miene in das Gemach des Königs, der ihn mißtrauisch musterte mit dem gewöhnlichen: „Guten Morgen, Herr Professor, was giebt's neues in der Welt?“ empfing.

„Sire, nichts Besonderes, nur die Haager erzählen sich viel dummes Zeug!“

„Hoffentlich doch nur von meinen Ministern und nicht von mir!“

„Sire, auch von Ihnen!“

Das Wort Gottes wäre nicht so schwer, Wenn nur der Eigennuß nicht wär.

Wer in sich den Himmel findet, Kann die Erde leicht verschmähen.

Redigiert unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Literarischer Verein „Minerva“.



Satzungen:

Zweck: Der unter dem Protektorate hoher Persönlichkeiten im vierten Jahre bestehende literarische Verein „Minerva“ bezweckt — im Kampf gegen den zersetzenden Einfluss der Hintertreppeliteratur — das Verständnis für die unsterblichen Schöpfungen der Lieblingsdichter aller Nationen durch würdig illustrierte u. sachlich erläuterte Ausgaben zu fördern, und somit die Anschaffung einer besonders wohlfeilen Hausbibliothek Jedermann zu ermöglichen.

Beitritt: Mitglied kann Jedermann werden. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, obiges Vereinszeichen mit der Umschrift „Mitglied des literarischen Vereins Minerva“ zu führen.

Veröffentlichungen: Zur Ausgabe gelangen 14 tägige Hefte (je 32 Seiten, reich illustriert), die jährlich je nach Umfang eine Anzahl vollständiger, in sich abgeschlossener „Klassischer Meisterwerke“ bilden. — Mit den besten Erscheinungen der neueren und neuesten Literatur werden die Mitglieder gleichfalls durch das 14 tägige Vereinsorgan „Internationale Literaturberichte“ bekannt gemacht.

Beitrag: Die Mitgliedschaft wird durch einen vierteljährlichen Beitrag von Mk. 2,50 — unter Ausschluss jeder weiteren Verbindlichkeit — erworben und gewährt das Recht auf kostenlosen Bezug aller im Vereinsjahr erscheinenden Publikationen, einschließlich des Vereinsorgans. Druck- und Illustrationsproben der Vereins-Publikationen kostenlos durch die Geschäftsstelle des „L.-V.-M.“, Leipzig, Grenzstr. 27. Beitritts-Anmeldung ebendahin.



Vorrätig in Brilon bei M. Friedländer.

„Ich denke, nein,“ entgegnete der andere, betroffen über die wunderliche Frage.

„Und daß ich auch nie verheirathet war?“ Der Journalist lachte.

„Wer kann darauf schwören?“ scherzte er. „Wie, wenn Sie heimlich verheirathet gewesen wären. Wäre das nicht möglich?“

„Aber ich wars nicht. Ich war es nicht, Doktor, Sie sollen es beschwören. Wenn Sie mir den Gefallen thun möchten, einen Moment zu Herrn Wärtens hinüberzugehen und in einer Angelegenheit, die mich betrifft, ein Wort mit ihm zu sprechen, Sie sollen es ihm beschwören, daß ich nicht verheirathet bin und es niemals war und nicht daran denke, sieben Kinder zu haben.“

Der Journalist traute seinen Ohren nicht. Er schob die Finger seiner Rechten, die Herr Wärtens in seiner Hand hielt, an dem Handgelenk zu dem Pulse empor.

„Mensch!“ rief er. „Phantastieren Sie? Oder aber warum sonst dieser Auftrag?“

„Weil ich Fräulein Wärtens liebe, theurer Doktor, und ihr Vater sich meiner Liebe widersetzt, weil er glaubt, ich wäre Vater von sieben Kindern.“

(Fortsetzung folgt)

„Auch von mir? Was denn, mein verehrter Herr Professor,“ fragte der König gelehrt.

„Sire, ich kann es kaum wiederholen!“

„Ich wünsche es aber zu hören!“

„Nun, Sire,“ begann Thorbecke, langsam jedes Wort betonend — „die Haager sagen, Eure Majestät wäre verrückt geworden.“

„Wahrlich?“ rief der König das schmerzliche, silberne Linsen- faß vom Tisch, um es dem Minister ins Gesicht zu schleudern. Doch das Schreibzeug hatte sich in die Tischede verwickelt und ebenso rasch hatte sich Thorbecke in seiner ganzen Länge aufgerichtet, worauf er den König hinstreten und seine gelassenen Töne, aber mit stütem Nachdruck:

„Sire, wenn Sie mir das Linsenfaß an den Kopf werfen, dann haben die Haager recht!“ Der König ließ die Hand sinken, während Thorbecke dann ehrerbietig, aber mit sehr deutlichen Worten die Nothwendigkeit der Neutralität Hollands nachwies und den König auf's Lebhafte zu überzeugen mußte.

Entg. Stunden vorher verbreitete sich die Kunde, daß Wilhelm III. das gefährliche Schriftstück eigenhändig zerfetzt habe.

— (Gedankenplitter.) Ideale und Aale haben mit einander gemeinsam, daß sie einem leicht entfließen, wenn man sie festhalten will.

Viertel- und Zehntel-Loose
Preussischer Klassen-Lotterie
 sind gegen Nachzahlung der Vorklassenbeträge noch zur 4. Klasse
 abzugeben.
 Der Königl. Lotterie-Einnehmer in Arnberg,
 Oberstlieutenant a. D. **Sinhaber.** (266)



Grossartige Neuheit des 19. Jahrhunderts!
Patentirte Trompete

mit Pistonklang ähnlichem Tone und Pistonfacon.
 Alle Lieder, Tänze, Märsche, Signale darauf
 zu spielen. Von jedem Nichtmusiker sofort ohne
 Erlernen leicht zu blasen, daher amüsant für jeder-
 mann, im Freien wie im Zimmer. Aus bestem
 Messing gearbeitet und kostet nur Mk. 6.—, fein ver-
 nickelt 50 Pfg. mehr Versand gegen Nachnahme
 oder Voreinsendung. Diese Trompete, das Hervor-
 ragendste auf dem Gebiete, eignet sich besonders
 für gesellige Vereinigungen, für Schulen und Turner,
 für Radfahrer, da die Trompete beim Fahren mit einer Hand geblasen
 werden kann, sowie für Damen, bei Land- u. Wasserpartien, bei
 festlichen Aufführungen etc. und können Gesänge, Kommerlieder etc.
 mit 2, 3 und 4 Trompeten a's Duett, Terzett oder Quartett geblasen
 werden.

(S. 73)

Carl Schürmann, Musikwerke Haspe in Westfalen.

Teppiche

Grösse ca. 135:200 ctm.	Grösse ca. 170:235 ctm.
Axminster 6 Mk.	Perser Imitation 32 Mk.
Tapestry 13 Mk.	Smyrna Royal 28 Mk.

Steppdecken

aus eigener Fabrik, ca. 160x200 cm. gr., handgenäht per Stück 6 1/2 Mk.

Gardinen

per Meter 13 Pfg., Paar 1,50 Mark.

M. Schneider & Cie.

BERLIN C., Spittelmarkt 11.

Eigene Weberei in Landeshut i. Schl.

Preisliste gratis und franko.

Lungenkatarrh.

Lungenleidenden bringe ich zur Kenntniss, dass die **Privatpoliklinik** in
Starus meine Frau von einem chronischen **Lungenkatarrh** mit **Husten**,
Auswurf, **Atembellemmung**, **Mattigkeit**, **Verstopfung** und **Schmerzen**
 in **Brust** und **Rücken** durch briefliche Behandlung vollkommen geheilt hat.
 Vorher hatten wir uns an einige Orte gewandt, ohne Hilfe zu finden, weshalb
 dieser Erfolg um so höher anzuschlagen ist. Meine Frau erfreut sich jetzt des besten
 Wohlbefindens und ist wieder so rüstig wie in früheren Tagen. Steeden, Post Runkel
 (Nassau), den 12. April 1898. Wilhelm Ras. Daß Wilhelm Ras von hier
 vorstehende Unterschrift in meiner Gegenwart eigenhändig vollzogen, wird hiermit
 bescheinigt. Steeden, den 12. April 1898. Weidemann Bürgermeister. Adresse:
 „Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Starus“ (Schweiz).

Allgemeiner Beamten-Kalender

Taschen-Jahrbuch für das Jahr 1899.

14. Jahrgang.

Herausgegeben von

R. Schmitt, kgl. Kreissekretär, und **W. Deimel**, kgl. Steuersekretär.
Preis pro Kalender (in weichen Calicoeinband gebunden) **Mk. 2,50.**
 (Verlag von **E. Grötsch**, Verlags-Buchhandlung, Hamm i. W.)

Wenzel und von Lengerke's

Landwirthschaftlicher Hüls- u. Schreib-Kalender.

Zweihundfünfzigster Jahrgang 1899.

Ausgabe mit einer halben Seite weiß Papier pro Tag
 in Leinen gebunden à 2 Mk. 50 Pfg., in Leder gebunden à 3 Mk.

Ausgabe mit einer ganzen Seite weiß Papier pro Tag
 in Leinen gebunden à 3 Mk., in Leder gebunden à 4 Mk.

Landw. Frauenkalender 1899 gebunden à 2 Mk.

Deutscher Gartenkalender 1899 gebunden à 2 Mk.

Kalender für die landw. Gewerbe 1899 gebunden à 3 Mk.

Zu beziehen durch **M. Friedländer, Brilon.**

M. Friedländer's Buchdruckerei Brilon.

Lichtdruck-Postkarten

mit Ansicht aus dem
Hoppeckethal

Mondschein-Postkarten

mit Ansicht
 von

Buntdruck-Postkarten

Brilon und Umgebung

in feinsten Ausführung zu haben bei

M. Friedländer, Brilon.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Unterrichtsbriefe für das Selbststudium

SELBSTSTUDIUM

O. Karnack

1. Elektrotechnische

Schule. 2. Maschinenbau

3. Bauingenieurwesen

4. Maschinenbau

5. Bauingenieurwesen

6. Maschinenbau

7. Bauingenieurwesen

8. Maschinenbau

9. Bauingenieurwesen

10. Maschinenbau

11. Bauingenieurwesen

12. Maschinenbau

13. Bauingenieurwesen

14. Maschinenbau

15. Bauingenieurwesen

16. Maschinenbau

17. Bauingenieurwesen

18. Maschinenbau

19. Bauingenieurwesen

20. Maschinenbau

21. Bauingenieurwesen

22. Maschinenbau

23. Bauingenieurwesen

24. Maschinenbau

25. Bauingenieurwesen

26. Maschinenbau

27. Bauingenieurwesen

28. Maschinenbau

29. Bauingenieurwesen

30. Maschinenbau

31. Bauingenieurwesen

32. Maschinenbau

33. Bauingenieurwesen

34. Maschinenbau

Elektrotechnik

2. Maschinenbau

3. Bauingenieurwesen

4. Maschinenbau

5. Bauingenieurwesen

6. Maschinenbau

7. Bauingenieurwesen

8. Maschinenbau

9. Bauingenieurwesen

10. Maschinenbau

11. Bauingenieurwesen

12. Maschinenbau

13. Bauingenieurwesen

14. Maschinenbau

15. Bauingenieurwesen

16. Maschinenbau

17. Bauingenieurwesen

18. Maschinenbau

19. Bauingenieurwesen

20. Maschinenbau

21. Bauingenieurwesen

22. Maschinenbau

23. Bauingenieurwesen

24. Maschinenbau

25. Bauingenieurwesen

26. Maschinenbau

27. Bauingenieurwesen

28. Maschinenbau

29. Bauingenieurwesen

30. Maschinenbau

31. Bauingenieurwesen

32. Maschinenbau

33. Bauingenieurwesen

34. Maschinenbau

35. Bauingenieurwesen

36. Maschinenbau

37. Bauingenieurwesen

38. Maschinenbau

39. Bauingenieurwesen

40. Maschinenbau

Von der Reise zurück

Dr. Geisthövel

prakt. Arzt.

Spezialarzt für Chirurgie

u. Frauenkrankheiten

in Soest.

(412)

Suche auf sofort einen angehenden

Verwalter

der sich nicht scheut, selbst mit
 Hand anzulegen.

Haase,

Domäne Dauernheim

(290) bei Renst. Wetterau.

Ein durchaus tüchtiges evangel.

Dienstmädchen

sucht zu sofortigem Eintritt. Familien-
 ansluß zugesichert.

Max Schwell

in Annen i/W.

Gänsechlachtfedern.

mit den Daunen habe ich abzugeben
 und versende Postpakete, enthaltend
9 Pfd. netto à Mk. 1,40 p. Pfd.
 dieselbe Qualität sortiert [ohne Steife]
 mit **Mk. 1,75 per Pfd.**
 gegen Einsendung des Betrages. Für
 klare Waare garantiere, und nehme
 was nicht gefällt zurück.

Rudolf Müller,

46] Stolp in Pomm.

Glücksfälle.

Gesellig gekattet.

Jeden Monat abwechselnde Haupttreffer
 mit cr. Mk. **500 000**

300 000 u. s. w. Monatl.

Beitrag nur **Mk. 2,80**, 5 ob. 10 Mk.
 14 Ziehungen jährl., Eintritt jederzeit
 vor jeder Ziehung ohne Nachzahlung.

Verlangen Sie Prospect und

Verfuchen Sie.

Internationales Bank-Bureau

Kosmos, Kopenhagen V.

Nr. 118

Donners

den 6. Oktober

Erstein Dien
 und kostet in Bri
 bei den Filial-Gr
 1 Mk. 25. Pf. u
 Pf. vierteljähr
 den mit 10 Pf.
 Raum berechnet
 den bei uns er
 aufgenommen w
 nur 15 Pf. die

Dem

B

auf den M
 1. d. Wts.
 1898 werd
 machen gebe

Politik

Wien. E
 suchte Verfaun
 mel aber den V
 Dauer wegen h
 aufgeldst. Es
 dauernder Tun
 ohne weiteren

Daag. S
 vorstehenden B
 Prinzen zu Wi

Madrid.
 Verlegenheit, u
 Ruba und Po
 nicht unter amer
 thun soll. Jhr
 von denen die
 Spanien zurück

Die Ue
 bus von Hava
 thätlich in

Herrn

Humore

„Großer G
 diese fixe Idee
 „Ich schreie
 „Sie schreie
 Der junge
 dasteur mit fid
 Divans, die di
 „Sehen S
 schenken Sie
 Sache ist näm
 Paul Elson
 andere fing an
 Beikäte zu sch
 „Famos, i
 Humore! I
 die Sie mir d
 mir zu erprob
 „Doch,“ sa
 Buchstäbliche
 und mein Tod
 tens meiner m
 Der Doktor
 „Dah,“ lac